



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.

Stadt u. Landkreis  
Regensburg



# Das Märchen von der Donauinsel bei Mariaort

Raimund Schoberer (Hrsg.)



Mausgrauer Schnellkäfer



Seidiger Fallkäfer



Balkenschrüter



Rainfarn-Blattkäfer



Vierbindiger Schmalbock



Trauerrosenkäfer



Gartenlaubkäfer



Roter Weichkäfer



Nördliche Fruchtwanze



Lederwanze



Beerenwanze



Wassperläufer



Streifenwanze



Gemeine Bodenwanze



Ginster Baumwanze





# Inhalt

**Zum Geleit**  \_\_\_\_\_ 6

**Tolle Preise** \_\_\_\_\_ 8

**Die Donau und ihre Inseln** \_\_\_\_\_ 10

**Die Donauinsel bei Mariaort** \_\_\_\_\_ 12

Das Märchen von der  Donauinsel bei Mariaort \_\_\_\_\_ 13

Inselgeburtstag 2024:  
Schon 720 Jahre alt! \_\_\_\_\_ 14

Beinahe verschwunden:  
Donauausbau in den 1970ern \_\_\_\_\_ 18

Hochwasser – Rettung für die Insel \_\_\_\_\_ 19

**Regensburg –  
das Flussmuseum**  \_\_\_\_\_ 20

**Am Schnittpunkt von Lebens-  
adern und Arten-Hotspot** \_\_\_\_\_ 22

**Arten-Hotspot  
Max-Schultze-Steig** \_\_\_\_\_ 23

**Das Inselprojekt  
des BUND Naturschutz**  \_\_\_\_\_ 24

Ausgangszustand: 40 Jahre  
Intensiv-Landwirtschaft! \_\_\_\_\_ 25

Rund um die Insel: Europäisches  
Naturschutzgebiet (FFH) \_\_\_\_\_ 28

Projektidee: Der Maisanbau war's \_\_\_\_\_ 31

Fachliche und rechtliche Grundlagen  
der Umsetzung \_\_\_\_\_ 32

Renaturierung 2012 \_\_\_\_\_ 34

Renaturierung 2016 \_\_\_\_\_ 36

Renaturierung 2020 \_\_\_\_\_ 40

Pacht der südwestlichen  
Inselspitze 2020 \_\_\_\_\_ 43

**Kurioses, Lustiges  
und Nachdenkliches**  \_\_\_\_\_ 44

Die „Liebe Isola“ – eine gut duftende  
und hübsch anmutende Freundin \_\_\_\_\_ 45

Die Insel und ihre  
illustren Eigentümer \_\_\_\_\_ 45

Biotopsteine bekommen Beine \_\_\_\_\_ 45

Ein Bild für die Insel –  
edle Spender \_\_\_\_\_ 45

Unbekanntes Eigentum \_\_\_\_\_ 45

Schatzsucher – ein nicht immer  
leichtes Volk \_\_\_\_\_ 46

Einmal zu viel gedüngt –  
die Insel profitiert \_\_\_\_\_ 46

Biber-Nagebäume: aufgepasst –  
nicht stolpern – gefährlich! \_\_\_\_\_ 46

Die Nilgänse \_\_\_\_\_ 47

Die Nomaden der Flussstraße \_\_\_\_\_ 47

Der Inselstrudel \_\_\_\_\_ 48

Zwei Varianten der (un-)gewollten  
Freiluft-Gänsefütterung \_\_\_\_\_ 49



**Biodiversität:  
Das 1x1 der Flächenpflege** \_\_\_\_\_ 50

Mensch denkt \_\_\_\_\_ 50

Natur lenkt \_\_\_\_\_ 51

Pflegearbeiten \_\_\_\_\_ 53

Das Insektenhotel –  
viel los, da richtig gebaut \_\_\_\_\_ 54

Die Natur braucht beides –  
Biber und Baum \_\_\_\_\_ 56

**Großer Artenreichtum  
auf kleiner Fläche** \_\_\_\_\_ 58



**Streifzug durch die Artenvielfalt** \_\_\_\_\_ 60

Vogelinsel \_\_\_\_\_ 60

Ufer an der Donau \_\_\_\_\_ 60

Bereich zwischen den Uferzonen \_\_\_\_\_ 61

Ufer am Naab-Altarm \_\_\_\_\_ 62

Naab-Altarm \_\_\_\_\_ 63

Land und Wasser \_\_\_\_\_ 64

Vom Acker über die Fett-  
zur Magerwiese: Artenvielfalt  
durch Lebensraumvielfalt \_\_\_\_\_ 64

Die Pflanzen der Ruderalstandorte \_\_\_\_\_ 66

Die Tierwelt magerer Standorte \_\_\_\_\_ 68

„Räuber und Trickbetrüger“ \_\_\_\_\_ 70

Schön überflüssig (und schlimmer) \_\_\_\_\_ 72

Solange man sie nur als  
Nektarlieferanten betrachtet \_\_\_\_\_ 73

Eher kurios ist das Massen-  
vorkommen des Kartoffelkäfers \_\_\_\_\_ 74

Von der Feuchtwiese  
über den Sumpf ins Wasser \_\_\_\_\_ 76

Haben sich Schilf, Rohr-Glanzgras  
und Rohrkolben erst einmal  
durchgesetzt \_\_\_\_\_ 78

Ähnlich den Libellen ... \_\_\_\_\_ 80

Lebensraum Totholz \_\_\_\_\_ 81

Flüchtiges Strand-  
und Steppenleben \_\_\_\_\_ 86

Für die Graugänse ... \_\_\_\_\_ 88

Illustre Gäste auf dem Schlick \_\_\_\_\_ 90

Die vegetationsarme Phase ... \_\_\_\_\_ 91

**Umweltbildung auf der Insel** \_\_\_\_\_ 92

**50 Jahre BUND Naturschutz  
Kreisgruppe Regensburg** \_\_\_\_\_ 94

**Ausblick – die Insel  
schwimmt nicht davon!** \_\_\_\_\_ 96

**Hochwasser im Mai/Juni 2024** \_\_\_\_\_ 98

Danke \_\_\_\_\_ 100



Inselaktive und Spender \_\_\_\_\_ 101

Quellen \_\_\_\_\_ 102

Die Insel im Lauf der Jahreszeiten \_\_\_\_\_ 103

## Zum Geleit



### Hubert Weiger

Langer Atem und eine Vision: die Donau als Europäischer Strom soll nicht nur Völker verbinden, nein sie muss Lebensader bleiben. 2020 fand der Spatenstich für den sanften Ausbau der Donau zwischen Straubing und Vilshofen statt. Es war ein Freudentag für den BUND Naturschutz. Die von früheren bayerischen Staatsregierungen und von der CSU-Mehrheit des Parlaments über Jahrzehnte beinhart verfolgte Staufstufenplanung und Kanalisierung der frei fließenden Donau konnte durch das Umdenken der CSU, ausgelöst vor allem durch den breiten Widerstand in der Region und die Solidarität der Naturschutzbewegung aus ganz Bayern, gestoppt werden.

Nach so vielen Jahren, vielmehr Jahrzehnten, Einsatz des BUND Naturschutz und vieler Verbündeter für die lebendige Donau begann 2020 der erste Wasserstraßen-Ausbau an diesem Fluss ohne Staustufe. Wir hoffen, dass wir mit dieser Form des Donau-Ausbaus eine Trendwende weg von technischen Bauwerken in Flüssen einleiten.

Wir müssen unsere Flüsse wieder auch als Wasserreservoir, wichtigste Lebensräume, Zentren biologischer Vielfalt und nicht zuletzt Wander-

achsen für Tiere und Pflanzen wertschätzen und dauerhaft als Lebensadern unserer Landschaft erhalten.

Es ist wichtig, dass das Engagement für die Donau in Bayern aber nicht auf Niederbayern beschränkt ist, sondern entlang der Donau viele Aktive „ihre Donau“ als lebendige und lebenswerte Lebensachse sehen und Natur und Artenvielfalt im Fluss und in der Aue einfordern.

Das vorliegende Buch „Das Märchen von der Donauinsel bei Mariaort“ beschreibt anschaulich einen lokalen und wichtigen Einsatz für eine lebendige Donau. Noch ist auch in ausgebauten Bereichen nicht alles verloren und wenn man der Natur wieder Raum gibt, dann wird man mit Artenvielfalt und glücklichen Kinder- und Erwachsenenaugen belohnt. Es gibt nichts Schöneres!

Deshalb danke ich der Kreisgruppe Regensburg für ihren großartigen ehrenamtlichen Einsatz. Seit über 10 Jahren setzt sie sich für ihre „Schatzinsel“ in der Donau ein. Diese Donauinsel ist ein hervorragendes Beispiel für die europäische Donauinitiative, die Donauinseln als Hotspot der Biodiversität und als ökologische Perlen der Donau revitalisieren will. Dieses Beispiel gibt für den weiteren Einsatz für den Naturschutz

Mut und Kraft!



## Hans-Jürgen Buchner (Haindling)

Inseln im Strom unter dem weißblauen Himmel Bayerns. Schön wär's, wenn es noch viele gäbe. Die Donauinsel bei Mariaort ist eine der ganz wenigen, die dem Schneller, Höher und Weiter unserer Zeit getrotzt hat. Dass in Bayern mit der Natur schon viele Jahrzehnte robust umgegangen wurde und auch wird, hat unsere Städte, Dörfer und Fluren ärmer gemacht. Flüsse wurden vielfach begradigt und aufgestaute Flussleichen. So als wäre das ihre Bestimmung.

Bäche und Flüsse sind Lebensadern in der Landschaft. Sie verbinden Lebensräume, und das Wasser in ihnen fließt lebenspendend. Das leise Rauschen des Wassers ist wie Musik. Die Inseln sind die Perlen im Strom.

Die Schönheit ist oft verschwunden, viele erinnern sich nicht mehr. Wie wenn ein schönes Lied, eine schöne Melodie vergessen wird.

Unsere ehemals ruhigen Fluren wurden ausgeräumt und werden vielfach durch das trübe Lärmen rasender Autos und Flugzeuge überlagert.

Nachfolgend ein Textauszug vom Donaulied, gesungen 2013 anlässlich des Besuchs von Ministerpräsident Horst Seehofer im Ruderhaus bei Deggendorf. Das Lied war für ihn maßgeblich für seine Entscheidung, die freifließende Donau zwischen Straubing und Vilshofen zu erhalten:

*„Zwischen Straubing und Vilshofen da gibt es ein Paradies. Da fließt die Donau wie sie woanders nicht mehr ist.*

*Und ich steh am Donastrand und denke mir, was für ein wunderschönes Land. Und die Schönheit die ist wichtig, ohne Natur ist alles leer.*

*Darf nicht verschwinden sonst haben wir bald nichts mehr. Es geht auch noch um etwas anderes in dieser Welt, als immer nur ums Geld.“*

Es ist schön, wenn auch an anderer Stelle die Donau mit ihren Vorländern wieder mehr Vielfalt und Natur zurückbekommt und aus einer glanzlosen Perle im Strom wieder ein bunter, vielfältiger und artenreicher Schatz wird. Das Buch zeigt dieses auf eindruckliche Weise. Es entführt in die Vergangenheit und macht Mut für das Morgen. Es braucht dafür Engagement und Liebe. Musik ist hier ein guter Wegbegleiter.

## Tolle Preise und „hochrangige“ Besuche für viel gemeinsames Engagement



*Fest-Foto 2012: 40 Jahre Kreisgruppe Regensburg auf der Donauinsel bei Mariaort mit vielen Insel-Aktiven.*

### **Bayerischer Biodiversitätspreis 2020**

2020 wurde das Projekt mit dem Bayerischen Biodiversitätspreis (Hauptpreisträger) ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Würdigung war die Synergie zwischen wissenschaftlicher und organisatorischer Vorbereitung, Einwerben von Förder- und Spendengeldern, enge Kommunikation mit den Fachbehörden, technische Umsetzung (auch unter erheblichem ehrenamtlichem Engagement), sowie das andauernde engmaschige Monitoring.

*2021: Übergabe des Bayerischen Biodiversitätspreise im Botanischen Garten in München durch Staatsminister Glauber. © Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.*







2018: Bundesumweltministerin Svenja Schulze besucht zusammen mit BN Landesvorsitzendem Richard Mergner die Donauinsel.



## Internationaler Anerkennungspreis

### „Lebendige Donau“ 2024

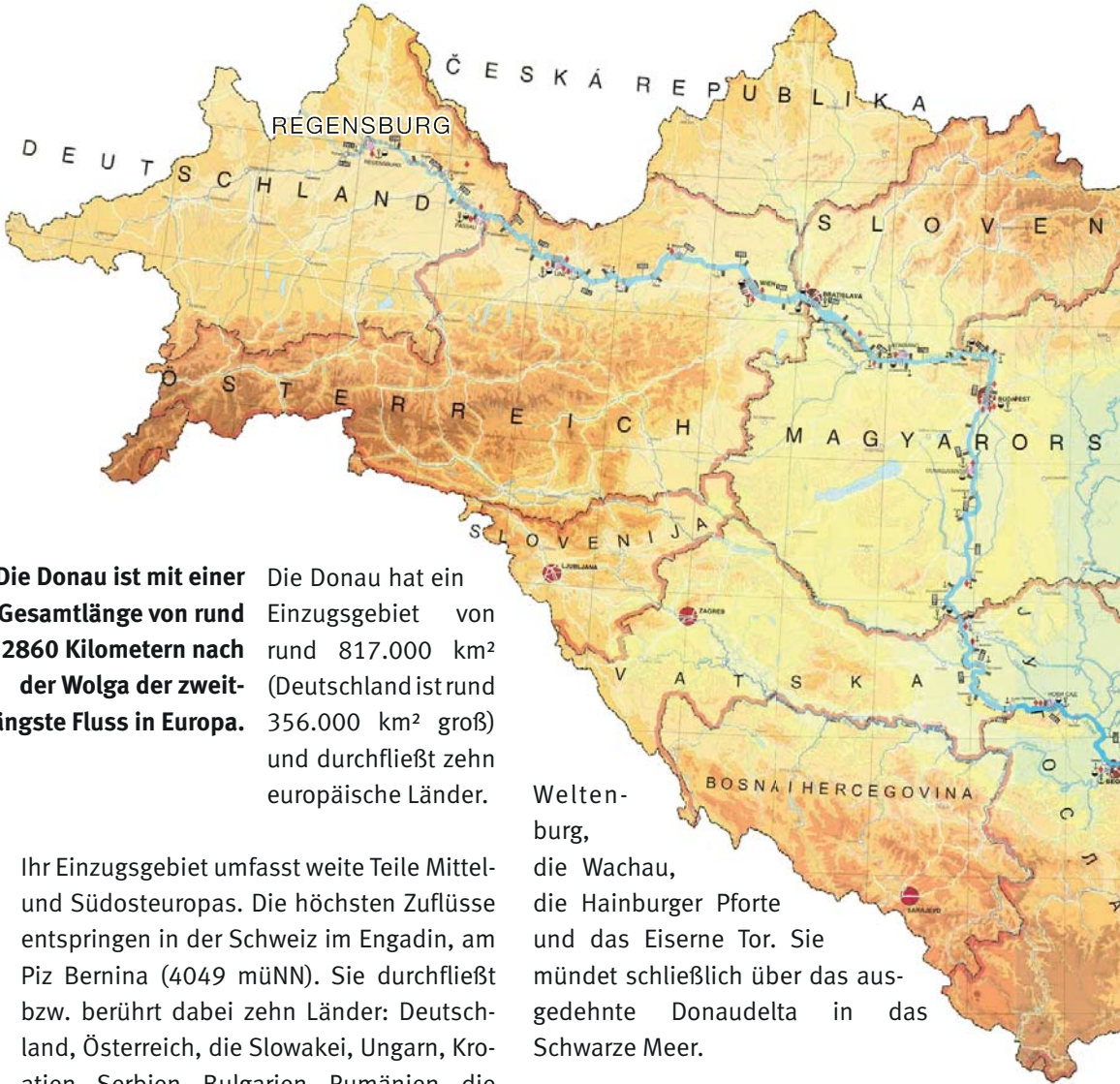
Das Projekt „Renaturierung der Donauinsel bei Mariaort“ ist Gewinner des Anerkennungspreises „Lebendige Donau“ des Jahres 2024 (<https://www.stiftung-naturerbe-donau.de/>). Als Begründung wurde mitgeteilt: „Das Projekt der Kreisgruppe Regensburg, vor allem der Ortsgruppe Pettendorf, des BUND Naturschutz in Bayern e.V., hat großen Eindruck auf den Stiftungsrat gemacht. Sowohl das ehrenamtliche als auch das finanzielle Engagement der Mitglieder ist bewunders-

wert und wir freuen uns, dass die Jury das Projekt „Donauinsel Mariaort“ preiswürdig fand. Die Natur der Donauinsel ist durch die Hilfe und die Aktivitäten des BUND Naturschutzes in Bayern e.V. die eigentliche Gewinnerin. Wir gratulieren herzlich!“





## Die Donau und ihre Inseln



**Die Donau ist mit einer Gesamtlänge von rund 2860 Kilometern nach der Wolga der zweitlängste Fluss in Europa.**

Die Donau hat ein Einzugsgebiet von rund 817.000 km<sup>2</sup> (Deutschland ist rund 356.000 km<sup>2</sup> groß) und durchfließt zehn europäische Länder.

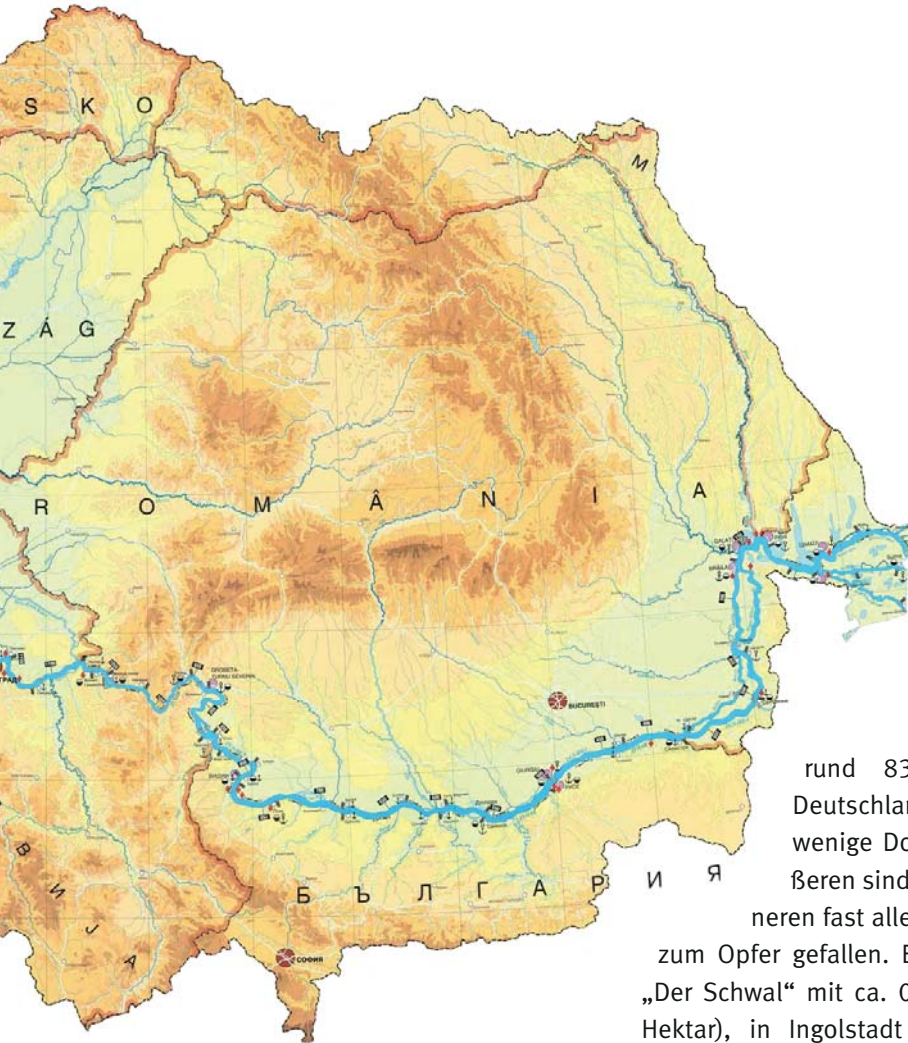
Ihr Einzugsgebiet umfasst weite Teile Mittel- und Südosteuropas. Die höchsten Zuflüsse entspringen in der Schweiz im Engadin, am Piz Bernina (4049 müNN). Sie durchfließt bzw. berührt dabei zehn Länder: Deutschland, Österreich, die Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Rumänien, die Republik Moldau und die Ukraine. So viele wie kein anderer Fluss auf der Erde. Sie durchquert große Beckenlandschaften: das Wiener Becken, die Pannonische Tiefebene in Ungarn und das Walachische Tiefland in Rumänien. Sie hat dabei einige Bergformationen zu durchqueren: den Donaudurchbruch bei Beuron, Donaudurchbruch bei

Weltenburg, die Wachau, die Hainburger Pforte und das Eiserne Tor. Sie mündet schließlich über das ausgedehnte Donaudeelta in das Schwarze Meer.

Dort, wo die Donau Österreich verlässt, befinden sich die großen Donauinseln. Die größte Insel ist die „Große Schüttinsel“ im Südwesten der Slowakei. Auf einer Länge von 84 km und einer Breite von 15 bis 30 km weist die Donau zahlreiche Mäander, Altwässer und Seitenarme auf. In diesem Abschnitt gibt es auch heute noch rund 500



Donaeinzugsgebiet



**Die Insel bei Mariaort  
ist in Deutschland die mit  
Abstand größte unbebaute  
Donauinsel mit  
ca. 6 Hektar.**

Inseln und Inselchen.  
Die Große Schüttinsel beginnt bei Bratislava und erstreckt sich über eine Fläche von rd. 1.885 km<sup>2</sup>. Wenn man sie als eine große Insel betrachtet, dann ist sie die größte Flussinsel Europas. Die nächst größere Insel ist in Rumänien die „Balta Ialomîței“. Sie ist

rund 830 km<sup>2</sup> groß. In Deutschland gibt es sehr wenige Donauinseln. Die größeren sind alle bebaut, die kleineren fast alle dem Donauausbau zum Opfer gefallen. Bebaut sind in Ulm „Der Schwal“ mit ca. 0,024 km<sup>2</sup> (bzw. 24 Hektar), in Ingolstadt die „Leopoldineninsel“ mit ca. 22 Hektar und in Regensburg „Oberer und Unterer Wöhrd“ mit rd. 290 und 280 Hektar. Die Insel bei Mariaort ist in Deutschland eine der wenigen noch vorhandenen unbebauten Donauinseln. Sie ist über sechs Hektar groß und ziemlich genau einen Kilometer lang.









## Die Donauinsel bei Mariaort

**Das Märchen von der Donauinsel bei Mariaort.** „... und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute ...“ In Märchen geht es um Moral, Lebensweisheit und Leben. Richtig lebend ist unsere Natur, wenn sie artenreich und vielfältig ist. Die Donau hat ihren Artenreichtum über weite Strecken leider schon lange verloren. In Bayern sind nur noch kleine Bereiche bei der Weltenburger Enge und der rund 70 km lange Bereich zwischen Straubing und Vilshofen freifließend. Es ist dem Engagement insbesondere von Hubert Weiger aber auch dem Donaulied von „Haindling“ und Horst Seehofer zu verdanken, dass dieser freifließende Donaubeschnitt erhalten wird.

Ja, es gibt auch in Regensburg noch einen kleinen freifließenden Bereich: Zwischen Pfaffensteiner Wehr und Eiserner Brücke (beim Museum der Bayerischen Geschichte) ist die Donau im Weltkulturerbebereich ein „Flussmuseum“ mit Nord- und Südam, Altwasser und ehemaligen Donaumühlen. Zu diesem Relikt aus vergangener Zeit gehört auch die Mariaorter Insel. Wie in einem Märchen wurde sie nicht „aufgelöst“, sondern im Zuge des Donauausbaus sehr naturfern gestaltet. Sie soll nun Zug um Zug wieder lebendiger werden. Die ersten Schritte sind

gemacht und wenn Aktive, Engagierte, Spender und Inselfreunde an das Märchen einer lebendigen, artenreichen Insel weiterhin glauben und sich dafür einsetzen, dann wird das Insel-Märchen eines Tages ganz wahr. Es wird dann eine schöne „Isola“ zum Träumen.

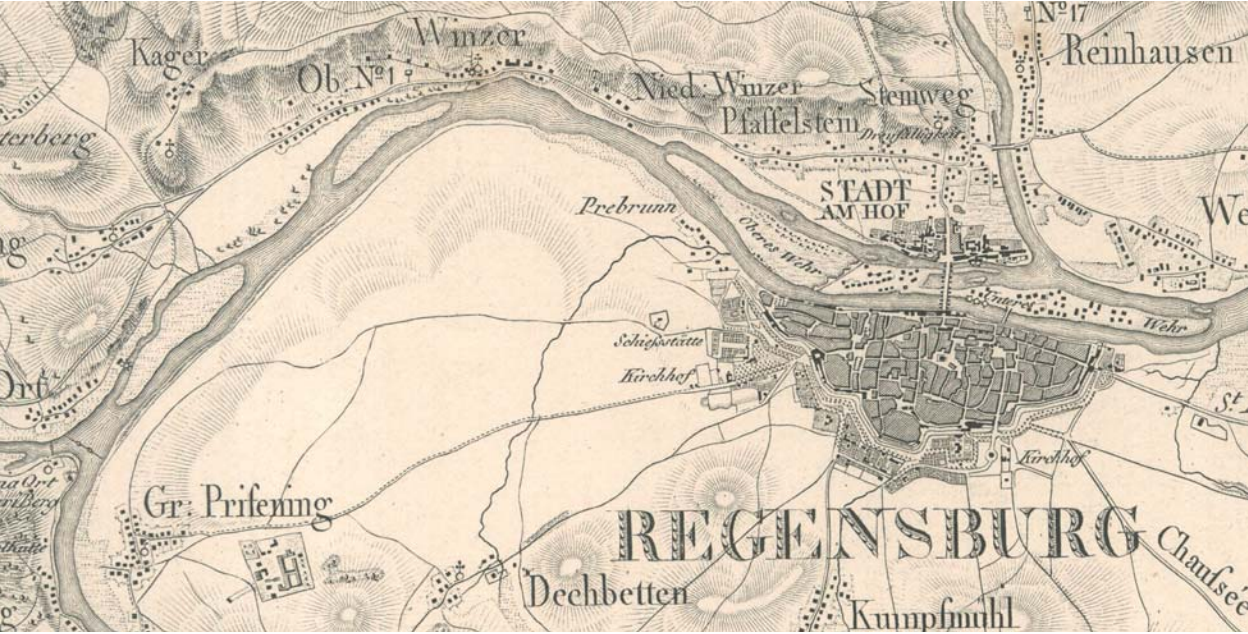


*Abb.links: Donauinsel Blickrichtung Südwesten, links Donau, rechts „Alte Naab“ mit Wallfahrtskirche im Hintergrund.*

*Abb.rechts: Wallfahrtskirche mit Wasserspiegelung.*



## Inselgeburtstag 2024: Schon 720 Jahre alt!



**Die Insel entstand bei einem großen Hochwasser im Jahre 1304, als die Naab direkt bei Mariaort in die Donau durchbrach.**

„Bis ins Hochmittelalter mündete die Naab erst nach langem linksseitigem Parallellauf zur Donau, von der sie durch eine lange Landzunge getrennt war, und – nachdem sie südlich von Stadtamhof sich noch mit dem Regen vereint hatte – etwas abwärts in die Donau.“

Im Jahre 1304 durchbrach eine große Flutkatastrophe die trennende Landzunge an mehreren Stellen, dabei wurde diese in eine Kette von Donauinseln aufgelöst, die sich im Laufe der Jahrhunderte veränderte.“ [Band 153, Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg]

*Die Donau bei Regensburg zwischen Naab- und Regenmündung, gezeichnet vom Ingenieur-geographen Max von Rickauer (1775-1826). Neben der Donauinsel bei Mariaort und dem Oberen und Unteren Wöhrd in Regensburg gab es bei Winzer noch eine weitere Donauinsel.*

*Foto unten: Blick über die Inselspitze Richtung Zusammenfluss von Donau (links) und Naab (rechts) bzw. Alte Naab (ganz rechts) mit Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, die erstmals 1352 erwähnt und um 1770 erweitert wurde.*







**Das alte Naabbett unterhalb von Mariaort blieb erhalten und heißt heute noch „Alte Naab“.** Somit entstand die Donauinsel bei Mariaort im Jahre 1304 und hat eine geschichtlich belegte „Geburtsurkunde“. Sie ist im Jahre 2024 schon 720 Jahre alt.

Um 1830 wies die Donau noch zahlreiche Donauinseln auf, so auch im Bereich von Regensburg. Sie war ein dynamischer, frei fließender Fluss mit einzelnen Fähren, Flussmühlen und der berühmten Steinernen

*Donau bei Mariaort um 1862 / Eingezeichnet sind Längsverbauten und Buhnen zur Flussregulierung.*

Brücke in Regensburg. Die damalige Dampfschiffahrt war damals von Wien und Passau kommend nur bis Regensburg möglich.





**Schon mit dem Bau des Ludwig-Donau-Main-Kanals um 1840 und spätestens mit der Entscheidung, den Rhein-Main-Donau-Kanal zu bauen,** wurde die Donau unter- wie ober- strom von Regens- burg für die Schiff- fahrt immer mehr ausgebaut. Um 1970 wurde sie schließlich zwischen Kelheim und Regensburg zu einer internationalen Großschiffahrtswasserstraße mit Stautufen u. a. in Poikam, Pfaffenstein und Geisling. Im Zuge dessen verschwanden zwischen Kelheim und Straubing wohl alle Donau-Inseln bis auf die bebauten Inseln im Altstadtbereich von Regensburg als Teil des mittelalterlichen Weltkulturerbes. Die Donauinsel bei Mariaort hat daher einen besonderen Wert.

*Postkarte gestempelt am 18.08.1929 mit Blick auf die Naabmündung, Alte Naab, Insel bei Mariaort und Donau. Links unten im Vordergrund Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, rechts unten eingeblendet das Foto des ehem. Erholungsheims Marienhöhe.*

*Sechsfleckwidderchen auf Wilder Karde.*







*Foto 2023, gleicher Blick auf Naabmündung,  
Alte Naab, Insel bei Mariaort und Donau.  
Im Hintergrund die heute deutlich stärker  
bewaldeten Winzerer Höhen.*

*Blühende BN-Fläche mit Glockenblumen.*







## Beinahe verschwunden: Donauausbau in den 1970ern

**In den 70er Jahren erfuhr die Donau bei Regensburg, aber auch die Infrastruktur in Regensburg, massive Veränderungen.** Der Pfaffensteiner Tunnel wurde gebaut und 1977 wurden Wasserkraftwerk und Wehranlage bei Pfaffenstein zusammen mit dem Europakanal in Betrieb genommen. Das Wehr staut die Donau bei Normalwasser um rund 5,2 Meter auf. Der Rückstau in der Donau reicht bis Bad Abbach und weit in die Naab hinein bis fast nach Pielenhofen. Im Bereich von Mariaort wird die Donau bei Normalwasser etwa um fünf Meter angestaut.

Durch den Rückstau wäre die Donauinsel bei Mariaort nicht mehr landwirtschaftlich nutzbar gewesen, beziehungsweise in

Teilen verschwunden. Sie wurde daher mit reichlich Erdmaterial „angehoben“, begründet und planiert. Durch den Anstau und Ausbau wurde die Donau vieler ökologischer Funktionen beraubt, die ein dynamischer Fluss aufweist. Aus einer mehr oder weniger dynamischen Insel mit Anlandungen und Abtrag bei Hochwasser wurde eine weitgehend statische und durch Wasserbausteine fixierte Flussinsel. Viele wertvolle Lebensraumtypen gingen dadurch verloren.

*Die Donau bei Pfaffenstein in Regensburg: Viel Beton für Wasserkraft, Schifffahrt (links der Europakanal) und überspannt durch die Autobahn A93. Die vitale Lebensader von einst wurde hier zerschnitten und aufgestaut.*







## Hochwasser – Rettung für die Insel

**Bei größerem Hochwasser, etwa ab einem zwanzig-jährlichen Hochwasser** taucht die Insel zunehmend in die Donau- und Naabfluten ein und verschwindet etwa alle 50 bis 100 Jahre vollständig in diesen. Seit dem Donauausbau gab es aber noch nie ein so großes Hochwasser. Beim Pfingsthochwasser 2013 ist die Insel aber in größeren Teilen eingetaucht. Dies geschieht statistisch etwa alle 20 Jahre. Der Inselzugang über den Steinschüttdamm wird bereits etwa alle zwei bis fünf Jahre überströmt. Die alte Naab trägt dadurch dazu bei, dass in der Ortschaft Mariaort das Hochwasser weniger stark ansteigt.

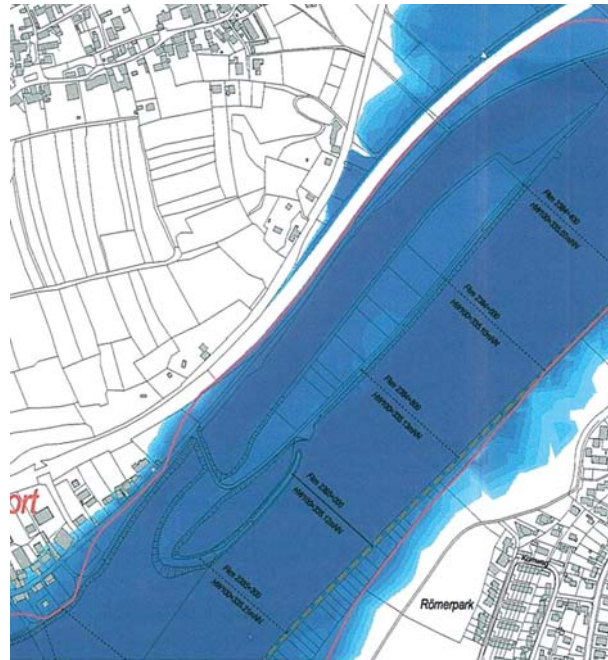
Diese Hochwasserabflussfunktion der alten Naab war sicher mit ursächlich dafür, dass man die alte Naab um 1970 nicht aufgefüllt hat, um landwirtschaftliche Fläche zu gewinnen, so wie es schon um 1860 unterstrom bei Winzer geschah. Somit blieben uns die Insel bei Mariaort und die Alte Naab erhalten.

*Juni-Hochwasser 2013 – die Insel geht schon „unter“.*



**Die Insel ist die einzig größere unbebaute Donauinsel in ganz Deutschland!**

*Überschwemmungsgebiet bei einem hundertjährigen Hochwasser.*



*Hochwasser 2011 mit Blick auf den überfluteten Inselzugang.*



## Regensburg - Das Flussmuseum

**Wenige Kilometer unterstrom der Donauiinsel Mariaort befindet sich der nördlichste Punkt der Donau** und noch etwas unterstrom die Staustufe Pfaffenstein und direkt daran anschließend ein echtes „Flussmuseum“ im Altstadtbereich von Regensburg. Die Steinernen Brücke gedachte man nach dem zweiten Weltkrieg in Teilen abzutragen, um Platz für die Großschifffahrt zu haben. Der Denkmalschutz hat sich durchgesetzt. Es wurde der Europakanal mit Schleuse nördlich von Stadtamhof gebaut und die Donau durfte in Regensburg „Museum“ bleiben.

Man gehe mit offenen Augen für die Flussnatur an der Donau entlang und wird feststellen: In Regensburg gibt es noch zu sehen, was ober- wie unterstrom im Rahmen des Donauausbaus längst verloren gegangen ist. Ein kurzes Stück freifließende Donau, Altwasser, Flussarme, in Teilen naturnahe Ufer und mittelalterlicher Flussbau in höchster Vollendung in Form der Steinernen Brücke.

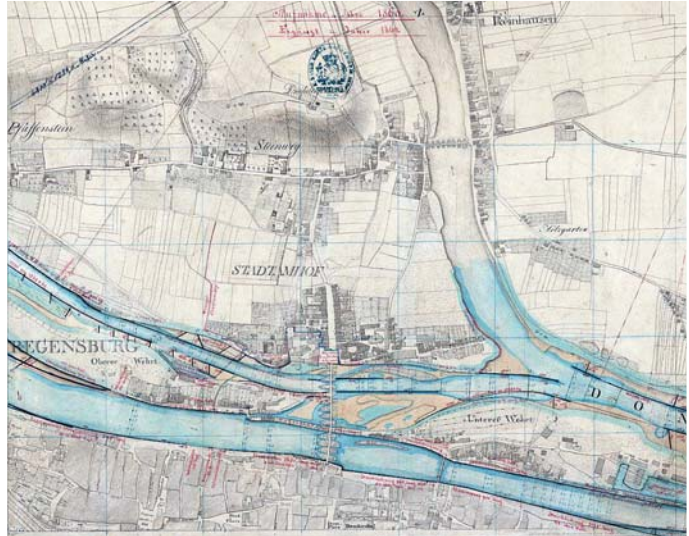
*Wintermärchen im Jahr 2017 im „Flussmuseum zu Regensburg“: Eislauf auf dem Donau-Altwasser.*







Im Weltkulturerbebereich ist die Donau ein „mittelalterliches, lebensnahes Flussmuseum“ zum Anfassen und im Sommer zum Eintauchen und zum Genießen. Schon ab dem Museum der Bayerischen Geschichte verliert die Donau wieder ihre ursprüngliche Kraft als Fluss des Alpenvorlandes. Dort beginnt bereits der Rückstau der nächsten Staustufe bei Geisling. Leider!



*Blick auf die Donau mit Kiesstrand bei Niedrigwasser hin zur Steinernen Brücke und den Dom von Regensburg.*

*Donau in Regensburg um 1862. Eingezeichnet sind Längsverbauten und Buhnen zur Flussregulierung.*







## Quellen

**S. 6, 7 und alle Kopfleisten:** Silhouettengrafiken von <https://vectorportal.com>

**S. 12 und S. 13 Internationale Donaukommission:** Kartenauszug Donaueinzugsgebiet; <http://www.danubecommission.org/uploads/images/danube-map.jpg>.

**S. 16 Bayerische Staatsbibliothek, Topogr. Bureau des Königl. Bayer. Generalstabes:** Ausschnitt historische Karte von Regensburg und Umgebung vom Ingenieurgeographen Max von Rickauer (1775-1826) gezeichnet, jedoch erst in der Zeit zwischen 1830 und 1840 gedruckt.

**S. 17 und 23 Regierung der Oberpfalz,** Bayerisches Kreisbauamt der Oberpfalz: Ausschnitte im Bereich Mariaort und in Regensburg der „Flußkarten des Donau Stromes Regierungsbezirk Oberpfalz und von Regensburg 1862“.

**S. 18 Egon Göschl:** Bildarchiv Postkarte Marienhöhe (Rückseite gestempelt am 18.08.1929).

**S. 21 und S. 34 Wasserwirtschaftsamt Regensburg:** Überschwemmungsgebiet und digitales Geländemodell der Donau mit ihren Vorländern.

**S. 24 Monika Schoberer:** Grafik Naturschutzgebiete.

**S. 34 Marco Herbst:** Textauszug Erläuterungsbericht zur hydraulischen Berechnung der Renaturierungsmaßnahmen Donauinsel Mariaort vom 20.07.2014.

**S. 30 Regierung von Niederbayern und Wasserwirtschaftsamt Landshut:** Kartenauszug „Ökologische Entwicklungskonzeption mit integriertem Gewässerentwicklungskonzept und FFH-Managementplan Donau von Poikam bis Regensburg“, Herrmann T. Berger, C. Sachteleben, J. Mühlbauer, M. Weber (2009).

**S. 53 Pixabay:** Ameise von Cyril

**S. 75 Pixabay:** asian-lady-beetle von kie-ker

**S. 50, 58 und 59 Helmut Kangler:** Grafiken

**Alle Fotos soweit nicht anders angegeben Bund Naturschutz:**

von Dr. A. Muscholl-Silberhorn, R. Schoberer und H. Lengdobler. Ganz besonderer Dank gilt Herrn Dr. Albrecht Muscholl-Silberhorn, welcher in jahrelanger Arbeit die Artenvielfalt auf der Insel fotografisch erfasst und ausgewertet hat und für dieses Buch neben den anderen Buchautoren viele Bilder von Tieren, Pflanzen aber auch von Inselimpressionen zur Verfügung gestellt hat. Die BN-Bilder werden nicht den einzelnen Autoren zugeordnet.



Bund Naturschutz  
Kreisgruppe Regensburg  
Raimund Schoberer (Hrsg.)

### **Das Märchen von der Donauinsel Mariaort**

Ein reich bebildertes Büchlein über das Wiedererlangen der Artenvielfalt auf einer kleinen Donauinsel unweit von Regensburg. Glücklicherweise wurde die Insel beim Donauausbau um 1970 nicht „aufgelöst“, sondern lediglich naturfern gestaltet. Sie soll nun Zug um Zug wieder natürlicher und lebendiger werden. 650 Tier- und Pflanzenarten wurden auf den renaturierten, vorher landwirtschaftlich genutzten Intensivflächen gefunden. Das Buch lässt in dieses Projekt eintauchen und es lebendig werden. Der Bayerische Biodiversitätspreis als auch der internationale Stiftungspreis „Naturerbe Donau“ wurden der Idee und ihrer Umsetzung schon zuteil. Ein Traum, der in Teilen schon Wirklichkeit wurde und weiter wächst.

Der BUND Naturschutz in Bayern e. V. (BN) ist der älteste und größte Umweltschutzverband Bayerns. Er rettet wo immer möglich Tiere, Pflanzen und Landschaften. Der BN ist ein demokratisch aufgebauter Verband. Seine über 266.000 Mitglieder und Förderer sind in 76 Kreisgruppen und über 500 dazugehörigen Ortsgruppen organisiert.

Heimat  
battenberg  
gietl verlag

